

manchen schien es fast, als ob sie ihr geistliches Amt als ein bloßes Mittel zur Erreichung irdischer Zwecke betrachteten. Das Beispiel von oben wirkte verderblich auf die Untergebenen. Ein Teil der niederen Geistlichkeit versank in Unwissenheit und Unsittlichkeit; das Volk verlor immer mehr die Achtung gegen die Religion und ihre Diener, klagte über die Reichthümer der Kirche und die großen Geldspendungen an die päpstliche Schatzkammer und rief laut um Abstellung vieler wahren und eingebildeten Beschwerden, die seit Jahren der Gegenstand vergeblicher Vorstellungen gewesen waren.

In diesen Zeiten der Verwirrung und Bedrängnis der Kirche ist es jedoch erfreulich zu sehen, wie ein großer Teil der Geistlichkeit, durchdrungen von der Hoheit seines Berufes, mit echt apostolischem Eifer durch Lehre und Beispiel sich gegen die eingeschlichenen Mißbräuche stemmte. Mit ihm vereinigten alle Gutdenkenden den Wunsch und die Hoffnung, daß die Übel durch eine allgemeine Kirchenversammlung abgestellt, und die Kirche in Haupt und Gliedern erneuert würde. Zu diesem Zwecke wurden mehre Kirchenversammlungen gehalten, zu Pisa 1409, zu Kostniz 1414, zu Basel 1431, im Lateran 1511. Auf diesen Konzilien wurde zugleich den herrschenden Mißbräuchen eine Reihe von Verordnungen entgegengestellt, die klar bewiesen, daß die versammelten Väter die auf der Kirche lastenden Übel nicht verkannt hatten, und daß es ihnen nicht an gutem Willen fehlte, dieselben zu heilen. Es ließ sich daher auch erwarten, daß, gleichwie die Staatsverhältnisse nicht auf einmal, sondern nach und nach, auf dem ruhigen Wege der Entwicklung, sich neu gestaltet hatten, so auch die Kirche allmählich und deshalb um so gründlicher von den Fehlern und Gebrechen der Zeit geheilt werden würde. Aber mitten unter den Versuchen und Entwürfen hierzu fiel plötzlich ein Funke in den so reichlich angehäuften Brennstoff und entzündete diesen zur furchtbaren Flamme, die mit reißender Schnelligkeit theils verzehrend, theils läuternd sich über viele Länder verbreitete; es war der Mißbrauch, der mit der Verkündigung eines Ablasses in Deutschland getrieben wurde.

In den ersten Zeiten pflegte die Kirche für gröbere Übertretungen der göttlichen Gebote strenge Bußwerke anzuordnen, um die zeitlichen Sündenstrafen abzubüßen. Zur Sühne des gegebenen Ärgernisses wurden für öffentliche Sünden auch öffentliche Bußwerke auferlegt. So wurde den Büßern die Teilnahme an dem öffentlichen Gottesdienste